

ARTLAND-GYMNASIUM
QUAKENBRÜCK

Dokumentation zur Bewerbung um das Gütesiegel

„Startklar für den Beruf – Weser-Ems macht Schule“



Inhalt

1. Vorbemerkung zur Dokumentation für das Gütesiegel Weser-Ems.....	1
2. Kurzbeschreibung des Artland-Gymnasiums Quakenbrück.....	2
3. Übersicht über die Projekte.....	3
4. Konzeption der Studien- und Berufsorientierung	5
4.1 Konzept	5
4.2 Fahrplan für die Schülerinnen und Schüler	9
4.3 Elterninformation Jahrgang 9	11
5. Netzwerk AGQ – Wirtschaft und Kooperationspartner.....	12
Anlage: Beschreibung ausgewählter Projekte	13
• Projektbeschreibung Nr. 1: Zertifikat zur Berufs- und Studienorientierung.....	13
• Projektbeschreibung Nr. 2: Musical – AG	14
• Projektbeschreibung Nr. 3: Schulband.....	16
• Projektbeschreibung Nr. 4: Theater – AG.....	18
• Projektbeschreibung Nr. 5: Fördern im Jahrgang 10	19
• Projektbeschreibung Nr. 6: Betriebsbesichtigungen Jahrgänge 9 – 11	21
• Projektbeschreibung Nr. 7: Unterrichtsfach Wirtschaftslehre	23
• Projektbeschreibung Nr. 8a: Anglia Examination Sprachenzertifikat	25
• Projektbeschreibung Nr. 8b: DELF.....	27
• Projektbeschreibung Nr. 9: Schulpraktikum im Jahrgang 10	29
• Projektbeschreibung Nr. 10: Studien- und Berufswahl im Seminarfach	30
• Projektbeschreibung Nr. 11 Berufsinfotag Jahrgänge 10 und 11.....	31
• Projektbeschreibung Nr. 12: kleiner Berufsinfotag im Jahrgang 9.....	33

1. Vorbemerkung zur Dokumentation für das Gütesiegel Weser-Ems

Die Berufsorientierung am Artland-Gymnasium hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, eine fundierte und begründete Berufswahl treffen zu können. Bereits in unserem Schulkonzept aus dem Jahr 2008 heißt es im ersten Leitsatz: Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf. Wir verstehen Berufsorientierung deshalb immer auch als Teil der Studienorientierung, die für das Gymnasium weiterhin eine wichtige Perspektive darstellt.

Auch auf Grund des Erlasses des Kultusministeriums vom 01.12.2011 sehen wir uns zusätzlich in der Pflicht, unsere Schülerinnen und Schüler kontinuierlich im Prozess ihrer Berufsfindung zu begleiten. Bereits seit Jahren nehmen ab dem Jahrgang 5 im Durchschnitt 75% unserer Schüler freiwillig am Zukunftstag teil. Wir beginnen dann im Jahrgang 9 mit der Vorbereitung auf den ersten Schwerpunkt „Betriebspraktikum“ im Jahrgang 10. Dadurch soll auch das Ziel, eine begründete Profilwahl in der Oberstufe treffen zu können, erreicht werden. Die Berufs- und Unternehmensinfotage im Jahrgang 11 sind weitere teils außerschulische Aktivitäten (s. 4.1 Konzeptübersicht). Konkret und organisatorisch involviert sind vor allem die Fächer Wirtschaftslehre, Politik-Wirtschaft und das Seminarfach, auch die mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer tragen inhaltlich dazu bei.

Eine besondere Rolle bei der außerschulischen Berufsorientierung spielt das Netzwerk AGQ-Wirtschaft mit den Betrieben der Region. Die eigene Homepage www.agq-wirtschaft.de gibt hier genauere Auskunft (s.a. 5. Netzwerk).

2. Kurzbeschreibung des Artland-Gymnasiums Quakenbrück

Das Artland-Gymnasium Quakenbrück (AGQ) wurde 1354 als Lateinschule gegründet, war weiterhin Progymnasium, Höhere Bürgerschule, Realgymnasium und Oberschule. In dieser Entwicklung spiegelt sich das jeweils zeitbedingte Bildungsstreben der Gesellschaft im nördlichen Osnabrücker Land wider. Das jetzige Schulgebäude wurde 1967 eingeweiht.

Das AGQ ist eines der sieben Gymnasien in Trägerschaft des Landkreises Osnabrück. Es liegt in nördlicher Randlage dieses Landkreises in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Landkreisen Cloppenburg und Vechta und hat damit heute ein stark begrenztes Einzugsgebiet.¹

Ca. 800 Schülerinnen und Schüler besuchen das AGQ. Diese Zahl ist seit Jahren nahezu konstant. Die Schuljahrgänge 5 – 10 sind durchgängig vierzügig. Die Schülerinnen und Schüler werden von ca. 70 Lehrkräften unterrichtet (einschließlich der Studienreferendarinnen und Studienreferendare). Im Schuljahr 2013/2014 gab es ein inklusiv beschultes Kind.

Die Schulleitung besteht aus dem Schulleiter, seinem Stellvertreter sowie in der erweiterten Schulleitung aus zwei Koordinatorinnen und einem Koordinator. Es gibt einen Hausmeister, zwei Sekretärinnen und eine Schulassistentin, leider keinen Sozialpädagogen, aber einen Beratungslehrer in der Ausbildung.

Die Räume reichen für die Beschulung der Schülerinnen und Schüler aus. Die Fachräume sind bzw. werden in nächster Zeit modernisiert. Die stark sanierungsbedürftige Aula des AGQ wurde in den Sommerferien 2013 abgerissen. An ihrer Stelle entsteht ein multifunktionales Gebäude, das voraussichtlich ab dem nächsten Kalenderjahr der Schule und auch außerschulischen Nutzern (Samtgemeinde Artland) zur Verfügung steht. Das AGQ hat eine Mensa, eine gut ausgestattete Bibliothek und zahlreiche Computer-Arbeitsplätze.

Das AGQ verfügt über eine Sporthalle. Weitere Sportstätten (der Stadt Quakenbrück) befinden sich in der Nähe der Schule und können genutzt werden: die Artland-Arena, ein Sportplatz sowie das Hallen- und Freibad. Dieses ermöglicht ein abwechslungsreiches Sportangebot.

Das AGQ versteht sich als eine „Schule aus der Tradition, für die Zukunft und über die Grenzen hinaus“. Dieses Leitbild ist auch im Schulprogramm verankert. Dass sich das AGQ in seiner Geschichte dem erforderlichen Wandel gestellt hat, drückt sich auch in den Titeln seiner Jubiläumsschriften aus:

- „625 Jahre Artland-Gymnasium Quakenbrück – zwischen Wandel und Tradition“,
- „650 Jahre AGQ: Von der alten Lateinschule ... zum Artland-Gymnasium Quakenbrück“.

Dieser Wandel kommt auch in den Angeboten des AGQ zum Ausdruck. Dieses sei an den folgenden Beispielen verdeutlicht:

- Das AGQ ist „Schule in Europa“, „Umweltschule“ und „Sportfreundliche Schule“.
- Es bietet bilingualen Unterricht (Englisch) in Erdkunde und Geschichte an.
- Es ist eine offene Ganztagschule (als erstes Gymnasium im Landkreis Osnabrück).
- Es bietet in seiner Oberstufe das Abiturprüfungsfach Wirtschaftslehre an. Im Bereich der Niedersächsischen Landesschulbehörde Abteilung Osnabrück gibt es dieses Unterrichtsangebot nur an drei weiteren Gymnasien.
- Seit über 25 Jahren nehmen Schülerinnen und Schüler am Management Information Game teil (als erste Schule im Landkreis).

¹ Die Quakenbrücker „Höhere Lehranstalt“ hat seit jeher nicht nur Kinder Quakenbrücks ausgebildet, sondern auch solche aus dem gesamten Kreis Bersenbrück und aus dem unmittelbar nördlich angrenzenden Cloppenburg-Land. Mit der Neugründung der Gymnasien in Lönigen (1965, Landkreis Cloppenburg), Bersenbrück (1969) und in gewisser Hinsicht auch Lohne (1968, Landkreis Vechta) und Bramsche (1969, Landkreis Osnabrück) verkleinerte sich das Einzugsgebiet des AGQ.

3. Übersicht über die Projekte

Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz

Nummer der Beschreibung	Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
1	Zertifikat Berufsorientierung	X		X	
	Salutogenese	X	X		
	Streitschlichter	X	X	X	X
2	Musical-AG		X		X
3	Schulband	X	X	X	X
4	Theater-AG		X		X
	Darstellendes Spiel		X		X
	SV/Mini-SV	X	X		X
	Beratungskonzept		X	X	X
	Präventionskonzept	X	X		
	Schüler coachen Schüler	X			

Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Nummer der Beschreibung	Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Wirtschafts- u. Arbeitswelt	Entwicklung Berufsrelevanter Fähigkeiten
	Förderunterricht in 5 und 6	X		
5	Förderunterricht in 10	X		
	Zukunftstag		X	
6	Betriebsbesichtigungen		X	
7	Fach Wirtschaftslehre		X	X
	Fach Politik-Wirtschaft		X	X
	Methodenkonzept (PPP, Word,	X		X

	Excel)			
8a, 8b	Erwerb von Sprachzertifikaten			X
	Englisch-AG		X	X

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Numer der Beschreibung	Projekt	Erkennen berufsb. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofil-erstellung	Bewerbungs-kompetenz
9	Praktikum in 10	X	X			X
10	Studien- und Berufswahl im Seminarfach	X	X	X		
	„Die Arbeitswelt“ in 9			X		X
	Berufsberatungen in 10 - 12	X		X		
	Hochschulinformationstage	X		X		
	Berufswahltests in 9 und 10	X	X		X	
11	Berufsinfotage in 10 und 11	X	X	X		
12	„Kleiner“ Berufsinfotag in 9	X	X	X		
	Verkehrserziehung		X			
	„Diskurs“ – Vorträge erfolgreicher Ehemaliger	X	X			

Die ausführliche Beschreibung der ausgewählten Projekte befindet sich im Anhang.

4. Konzeption der Studien- und Berufsorientierung

4.1 Konzept

Konzept zur Studien- und Berufsorientierung

Die Schülerinnen und Schüler des AGQ sollen sowohl auf eine universitäre als auch auf eine berufliche Ausbildung nach dem Abitur vorbereitet werden. Dazu wird auf die Kooperation mit außerschulischen Partnern großer Wert gelegt.

Das Konzept beruht auf mehreren Säulen:

- 1) **Beratung und Information im Haus**
- 2) **Orientierung außerhalb der Schule**
- 3) **Praktika**

1. Bezug des Konzeptes zum Schulprogramm

Leitsatz 1:

"Wir vermitteln grundlegende Kompetenzen für Studium und Beruf."

Leitsatz 2:

„Wir fördern die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und stärken deren Eigenverantwortlichkeit.“ (Leitziele 4 und 5)

Leitsatz 5:

„Wir entwickeln und stärken das Bewusstsein für unsere Vergangenheit und unsere Zukunft.“ (Leitziel 3)

Leitsatz 8:

„Wir kooperieren mit verschiedenen Bildungspartnern in der Region und darüber hinaus.“ (Leitziel 3)

2. Konzeption und Implementierung

Die Konzeption sieht eine nach Schuljahrgängen komplexer werdende Information vor. Informationsmaterial verschiedenster Institutionen wird den Schülern durch Aushang regelmäßig zugänglich gemacht.

2.1. Beratung und Information im Haus

Maßnahme	Verantwortliche(r)	Adressat(en)	Zeitpunkt der Durchführung
Unterrichtsbegleitende Beratung und Information	Fachlehrer (vorrangig Politik-Wirtschaft und Deutsch)	ab Jg. 8	Im Verlaufe des Schuljahres nach Bedarf
Vortragsabend und Beratung für Eltern und Schüler zur Schullaufbahn- und Berufsorientierung	Beauftragte für Studien- und Berufsberatung, Berufsberater der Agentur für Arbeit	Jg. 9-10	Jährlich im Februar/März
Einzelberatungen durch die	Beauftragte für Stu-	Jg. 10-12	Monatliche Sprech-

Agentur für Arbeit	dien- und Berufsberatung, Berufsberater der Agentur für Arbeit		stunde
Bewerbertraining	Beauftragte für Studien- und Berufsberatung, verschiedene Institutionen (BNW, Betriebe vor Ort)	Jg. 9	Jährlich im Januar
Elternvorträge: Ich stelle meinen Beruf vor	Fachlehrer Po - Wi	Jg. 9	Jährlich im Jan./Febr.
Assessmentcenter-Training	s.o.	Jg. 10	Jährlich im Januar/Februar
Bewerbertraining für Ingenieure	s.o.	Jg. 11 (Physikkurs)	Je ein Angebot im Schuljahr nach Absprache mit externen Partnern
Unterrichtseinheit „Berufswahl“ Arbeit mit dem Berufswahlordner	Fachlehrer (Politik-Wirtschaft) Deutsch, weitere v.a. naturwissenschaftliche Fächer	Jg. 9	Jährlich im November/Dezember
Fachinformationen aller Fächer (Profilwahl, Eignung für Studium und Ausbildung)	Fachlehrer	Jg. 10	Zum Halbjahres-Wechsel
UE: Wirtschaft und Praktikumsvorbereitung	Fachlehrer Po-Wi, Wirtschaftslehre	Jg. 10	1.Schulhalbjahr
Berufsinformationstag unter Teilnahme von Firmen, Hoch- und Fachhochschulen, Institutionen und Freiberuflern	Vertreter verschiedener Berufsgruppen, Beauftragte für Studien- und Berufsberatung	Jg. 10-11	Alle zwei Jahre
Beruflich orientierte Vorträge von Ehemaligen (z.B. DISKURS)	Ehemalige, Beauftragte für Studien- und Berufsberatung	Jg. 10-12	Nach den Sommerferien und nach Absprache
UE: Studien- und Berufswahl	Seminarfachlehrer	Jg. 12	1.Halbjahr

2.2. Orientierung außerhalb der Schule

Maßnahme	Verantwortliche(r)	Adressat(en)	Zeitpunkt der Durchführung
Expertengespräche mit Kooperationspartnern in Unternehmen vor Ort	Fachlehrer aller Fachrichtungen	Jg. 8-12	In Anbindung an unterrichtliche Fragestellungen

Schriftliche Seminararbeit und praktische Berufsorientierung in Kooperationsbetrieben vor Ort Unternehmensinfotag	Seminarfachlehrer unterschiedlicher Fachrichtungen	Jg. 11	1. und 2. Halbjahr
	Betriebe vor Ort	Jg. 10-11	Alle 2 Jahre im Wechsel mit dem Berufsinfotag
Teilnahme an Rotary-Vorträgen	Fachlehrer (vor allem Politik-Wirtschaft)	Interessierte Schüler der Jg. 10-12	Frühjahr
Besuch des Hochschulinformationstages der Universitäten Osnabrück oder Oldenburg (HIT)	Fachlehrer (Politik-Wirtschaft)	Jg. 11 und 12	November
Besuch der Messe „Einstieg Abi“	Fachlehrer (Politik-Wirtschaft)	Jg. 11 u. 12, interessierte SuS	Frühjahr
Betriebsbesichtigungen vor Ort	Fachlehrer aller Fachrichtungen	Jg. 9-12	Curriculare Anbindung

2.3. Praktika

Maßnahme	Verantwortliche(r)	Adressat(en)	Zeitpunkt der Durchführung
Teilnahme am Mädchen- und Jungen-Zukunftstag	Klassenlehrer	Interessierte Schüler der Jg. 5-9	Nach Festlegung der Schule
Information zum Betriebspraktikum	Fachlehrer Politik-Wirtschaft, Wirtschaftslehre	Jg. 10	1. Schulhalbjahr
Betriebspraktikum	Fachlehrer Politik-Wirtschaft	Jg. 10	1. Schulhalbjahr, 2 Wochen nach den Herbstferien
Präsentation der Betriebspraktika aus Jg. 10 für Jg. 9	Fachlehrer Po - Wi	Jg. 9/10	Jährlich Nov./Dez.
Auslandspraktikum im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes	Fachlehrer Politik-Wirtschaft, Beauftragter für Interkulturelle Bildung	Interessierte bzw. betroffene Schüler des Jg. 10	Nach Bedarf

3. Bezug des Konzeptes zu schuleigenen Arbeitsplänen

Das Konzept wird an das Fach Politik-Wirtschaft angebunden. Zuarbeit erfolgt durch die Fächer Deutsch (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) und das Seminarfach (Facharbeit, UE: Studien- und Berufswahl)

4. Bezug des Konzeptes zu anderen Konzepten



Gütesiegel 2014/2015




Eine konkrete Vernetzung mit anderen Konzepten besteht nicht. Sehr wohl aber wird durch die auf das Konzept bezogenen Leitsätze des Schulprogramms zur Persönlichkeitsbildung unserer Schüler beigetragen.

5. Bezug des Konzeptes zum Bereich Umweltbildung (Umweltschule) und europäisch-interkultureller Bildung (Europaschule)

Ein Bezug ergibt sich durch die Möglichkeit, auch im europäischen Ausland das Betriebspraktikum zu absolvieren. Des Weiteren werden die Hochschulen der niederländischen Grenzregion zum Berufsinformationstag eingeladen.

4.2 Fahrplan für die Schülerinnen und Schüler

	Fahrplan Studium und Beruf
---	---------------------------------------

Informieren ⇒ Entscheiden ⇒ Bewerben

Zeit	Halbjahr	Schule	Privat
9	1.	<ul style="list-style-type: none"> • POWI: Das Unternehmen Betriebsbesichtigung • Deutsch: Lebenslauf und Bewerbungsschreiben • Infoordner: Berufswahlpass • Arbeitsblatt: Interessen, Fähigkeiten erkunden, Ziele überlegen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion: Wünsche, Neigungen, Fähigkeiten, Anforderungen • www.planetberuf.de
	2.	<ul style="list-style-type: none"> • Postersession Jg. 10 zu Praktikumsbetrieb /Beruf • Bewerbertraining mit Kooperationspartnern • Vortrag: Berufs- und Schullaufbahnorientierung Herr Ortmann, Herr Dr. Reuschel 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktikumsbetrieb auswählen • Bewerbung abschicken • Ausbildung oder gymnasiale Oberstufe?
10	1.	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftslehre: Praktikumsvor- u. nachbereitung • Berufsfindungstest Explorix • Berufsberatung der Agentur für Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion der Praktikumserfahrungen Berufswahlpass • Geva-Test • VME-Stiftung: Joblab (CD/Bibliothek) • Evtl. Ausbildungsplatzsuche, Bewerbungsmappe
	2.	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung: Arbeitsagentur • Profilwahl • AGQ Berufsinfortag (alternativ) • Simulation/Training: Assessmentcenter mit Kooperationspartnern • Unternehmensinfotag 	<ul style="list-style-type: none"> • Sommerferien: Zeit für Praktikum <p style="text-align: right; color: green;">Ausbildung</p> <p>www.agq-wirtschaft.de</p>



11	1.	<ul style="list-style-type: none"> Insider berichten: Informationsveranstaltung zu Auslandsstudienplätzen Betriebserkundungen Facharbeit in Kooperation mit Unternehmen schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Berufswahlmesse „Einstieg Abi“ Unis besuchen: Tag der offenen Tür Weiteres Praktikum
	2.	<ul style="list-style-type: none"> AGQ Berufsinfortag Unternehmensinfotag 	<ul style="list-style-type: none"> Evtl. Praktikums- oder Ausbildungsplatzwahl Bewerbungen
12		<ul style="list-style-type: none"> Bewerbertraining (BNW) HIT Hochschulinformationstag Seminarfach: Abi, und was dann? <p>Konzentration auf Abiturprüfungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bewerbungsinfos Bewerbungsmappe vervollständigen Stipendium Ausbildungsplatzwahl/ Bewerbung möglichst Ende Jg.11 Wahl: Studienfach, Studienort

Fachhochschulreife


Abitur

4.3 Elterninformation Jahrgang 9

An die Eltern der Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 9

Liebe Eltern!

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über den in diesem Schuljahr im Rahmen des Politik-Wirtschaft-Unterrichts anlaufenden besonderen **Lerngang „Studien- und Berufsorientierung“** informieren.

Die Studien- und Berufsorientierung am Artland-Gymnasium beginnt im **Jahrgang 9** und endet mit dem **Abitur**. Wir wollen die Jugendlichen dadurch stärken, eine fundierte Studien- bzw. Berufswahl treffen zu können.

Zur konkreten Durchführung setzen wir folgende **Prioritäten**:

- individuelle Diagnose von Neigungen, Stärken und Kompetenzen
- ein über mehrere Schuljahre angelegtes, systematisches Konzept für die Berufsorientierung
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, wie z.B. Unternehmen, Kommune, Arbeitsagentur, Hochschulen.

Im Schuljahrgang 9 beginnen wir mit

- unterrichtsbegleiteter Durchführung von Betriebserkundungen
- Verfassen von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf
- Durchführung von Bewerbertrainings und Einstellungstests
- Selbsterkundung durch die Internet gestützten Programme „planet-beruf“ und /oder „Joblab“ von der Arbeitsagentur
- Erfahrungsberichten der Praktikanten und Vorstellung ihrer Betriebe aus dem Jahrgang 10
- einem Informationsabend für Eltern und Schüler durch die Arbeitsagentur
- Elternberichten über ihre Berufsfelder

Im Jahrgang 10 schließen sich dann u.a. individuelle Berufsberatungen und Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des zweiwöchigen Betriebspraktikums im Rahmen des neu eingerichteten Faches Wirtschaftslehre an. Außerdem findet eine Berufsinformationsmesse für die Jg. 10 und 11 am AGQ sowie ein Unternehmensinfotag für den Jahrgang 11 statt.

Um die Erfahrungen und Ergebnisse der Berufs- und Studienorientierung dokumentieren und Prozess orientiert eigenständig weiterführen zu können, wird für alle Schülerinnen und Schüler der Ordner **„Berufswahlpass“** der Arbeitsagentur angeschafft. Er ist bereits teilweise mit Arbeitsblättern ausgestattet, besteht aus stabilem Kunststoff und kostet 2,50 Euro. Diese Dokumentation soll die Jugendlichen bis zum Abitur und darüber hinaus begleiten.

Ziel unserer Maßnahmen soll es sein, den Jugendlichen zu helfen, eigenverantwortlich und aktiv ihre Berufswegeplanung gestalten zu können. Sie als **Eltern** sind die **wichtigsten Berater** Ihrer Kinder, und wir bitten Sie, Ihre Kinder und uns als Schule dabei zu unterstützen. Ihre Mitarbeit in unserem Netzwerk Schule-Wirtschaft, über das wir auf dem ersten Elternabend informieren, würden wir sehr begrüßen. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.agq-wirtschaft.de.

Mit freundlichen Grüßen

Schulleiter

Koordinatorin

5. Netzwerk AGQ – Wirtschaft und Kooperationspartner

Das Netzwerk AGQ-Wirtschaft wurde mit Unterstützung der Samtgemeinde Artland im März 2011 gegründet. Zahlreiche Unternehmen und Institutionen des Artlands und der Region, Schüler, Eltern und das Kollegium, insbesondere aus den Fachbereichen Wirtschaftslehre und Politik-Wirtschaft, entwickelten gemeinsam eine Konzeption der Zusammenarbeit, die die unterschiedlichen Interessen der Teilnehmergruppen berücksichtigt. Ein- bis zweimal im Jahr treffen sich seitdem die Mitglieder des Netzwerks, um anstehende Projekte vorzubereiten, Probleme zu besprechen und Informationen auszutauschen. Das Ziel der Unternehmen, mittelfristig dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist dabei ein Grund für die außerordentlich große Bereitschaft, mit der Schule zusammenzuarbeiten und den Berufsorientierungsprozess unserer Schülerschaft zu begleiten. Als ehemalige Schülerinnen und Schüler oder als Eltern sind viele Unternehmensvertreter in doppelter Weise unserem Gymnasium verbunden. Zudem leisten sie mit ihrer Information über die berufliche Vielfalt und die Karrierechancen für junge Leute einen Beitrag, die Attraktivität unserer ländlichen Region zu unterstreichen. In bisher mehr als dreißig Kooperationsverträgen erklären sich die Unternehmen bereit, die praxisnahe Arbeit des Artland-Gymnasiums zu unterstützen.

Die vielfältigen Aktivitäten sind auf der Homepage www.agq-wirtschaft.de nachzulesen. Sie dient als Kommunikationsplattform und bietet insbesondere Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern zahlreiche Informationen für die berufliche Orientierung und informiert fortlaufend über die Arbeit im Netzwerk. Die Seite wird von Schülerinnen und Schülern des AGQ aktuell gepflegt.

Anlage: Beschreibung ausgewählter Projekte

• Projektbeschreibung Nr. 1: Zertifikat zur Berufs- und Studienorientierung

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Zertifikat zur Berufs- und Studienorientierung AGQ - Zerbo

Dieses Zertifikat wurde im Schuljahr 2013/14 den Jahrgängen 10 und 11 vorgestellt und wird zusammen mit dem Abiturzeugnis erstmals 2014/15 an SchülerInnen ausgehändigt, die die Voraussetzungen erfüllen. Das Zertifikat erhalten diejenigen, die neben den schulischen Aktivitäten zur Berufsorientierung (siehe Fahrplan) privat aktiv werden und sich dies von Institutionen und Unternehmen bescheinigen lassen (Vordruck der Teilnahmebescheinigung). Am letzten Schultag des Jahrgangs 12 können die Unterlagen bei der Prüfkommision abgegeben werden (Nachreichungen für Aktivitäten nach Abschluss der Abiturprüfungen sind möglich).

2.) Ziele und Inhalte:

Mithilfe des Zertifikats, dessen Logo von zwei Schülerinnen des Jahrgangs 9 entworfen wurde, soll die Bereitschaft gesteigert werden, sich über das schulische Angebot hinaus privat intensiv und rechtzeitig beruflich zu orientieren. Es dokumentiert das in vielen Fällen umfangreiche Engagement der SchülerInnen.

Zudem bietet es Unternehmen und Hochschulen/Unis Einblick in die berufliche Orientierung des Bewerbers und unterstützt eventuell die Chancen auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz. Die einzelnen Aktivitäten und deren Gewichtung werden in Form eines Infoblattes bekannt gemacht und finden sich auf der Schulhomepage (Berufsorientierung).

3.) Vernetzung:

Das Zertifikat wurde im Netzwerk AGQ-Wirtschaft entwickelt, federführend durch eine Arbeitsgruppe aus SchülerInnen, Eltern, Lehrerinnen. Es richtet sich an die Jahrgänge 10 bis 12. Das Netzwerk unterstützt die Privatinitiative der SchülerInnen durch vielfältige Angebote wie Tage der offenen Tür und weitere Praktika in den Ferien.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Seit 2013/2014	Jahrgänge 10 bis 12	Unterrichtende PoWi- und WirtschaftslehreKollegInnen	

5.) Nachhaltigkeit:

Das Zertifikat ist gekoppelt an die Studien- und Berufsorientierung des AGQ und wird somit jährlich ausgegeben.

Auch SchülerInnen, die nach dem 11. Jahrgang die Schule verlassen, können ihre Unterlagen zwecks Prüfung der Voraussetzungen einreichen und erhalten ggf. die Urkunde.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

keine

• **Projektbeschreibung Nr. 2: Musical – AG**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Musical - AG

Produktionen:

- 2009: „Mümmellage sucht den Superhasen“
- 2010: „Europa – Alles Käse“
- 2011: „Das Mädchen und die Zauberdinge“
- 2012: „Seeräuber Moses“
- 2013: „Die kluge Bauerstochter“
- 2014: „Ken und Barbies Sommernachtsgala“

2.) Ziele und Inhalte:

Erarbeitung eines Musicals, in der die Schüler ihre verschiedenen Talente abseits des benoteten Unterrichtsgeschehens selbst entdecken und entwickeln können. Der gemeinsame Chorgesang bildet den Mittelpunkt der jeweiligen Produktion. Die weiteren Elemente Sologesang, Tanz, Bewegungstheater, Akrobatik und Theaterspiel bieten den zurzeit 63 Teilnehmern unterschiedliche Möglichkeiten, solistisch oder in einer kleineren Gruppe aufzutreten. Es ist erwünscht, dass Schüler Szenen oder Teile davon selbst entwerfen und umsetzen. Die Zusammenarbeit der Fächer Sport(Vogelsang/Nees), Kunst(Kießling) und Musik(Steiner) kann den Schülern deren engen Zusammenhang verdeutlichen. Die seit zwei Jahren gelebte Inklusion bietet darüber hinaus die Möglichkeit, den jeweiligen begrenzten sozialen Horizont zu erweitern.

3.) Vernetzung:

Seit sechs Jahren arbeiten wir mit der Universität Osnabrück zusammen. Frau Sigrid Heidemann, Gesangsdozentin der Universität Osnabrück, stellt durch ihre kontinuierliche Unterstützung unserer Arbeit sicher, dass fachlich auf hohem Niveau gearbeitet werden kann. Das Lernen am Modell „Opernsängerin“ animiert die Schüler, über den „musikalischen Tellerrand“ zu blicken.

Seit zwei Jahren wird das Musical von AGQ und Hasetalschule Quakenbrück gemeinsam produziert. Die Kooperation mit der Hasetalschule folgt den bekannten Grundsätzen inklusiven Lernens: Eigene Stärken und Schwächen erkennen, soziales Verhalten schulen und Gemeinschaft in heterogenen Gruppen erleben. Insbesondere die Vielfältigkeit der benötigten Fähigkeiten ermöglicht die aktive Teilnahme aller Schüler.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2009	5/6/7/8	Steiner, Düntsch, Klepping - Haschke, Vogelsang,	Heidemann(Universität Osnabrück)
2010	5/6/7/8	Steiner, Düntsch, Kießling, Vogelsang	Heidemann(Universität Osnabrück)
2011	5/6/7/8	Steiner, Düntsch, Kießling, Vogelsang,	Heidemann(Universität Osnabrück)
2012	5/6/7/8	Steiner, Düntsch, Kießling, Vogelsang,	Heidemann(Universität Osnabrück)
2013	5/6/7/8	Steiner, Düntsch, Kießling, Vogelsang,	Heidemann(Universität Osnabrück) Thorbecke - Lotte(Hasetalschule)
2014	5/6/7/8	Steiner, Nees, Kießling,	Heidemann(Universität Osnabrück) Rolfes, Sander(Hasetalschule)

5.) Nachhaltigkeit:

Produktorientierter Unterricht kann die Schüler durch intensive Beschäftigung (ein Jahr Probe und bis zu sieben Aufführungen) mit einer Thematik besonders beeindrucken.

Die Produktionen werden schulintern, öffentlich und auch den Grundschulen der Region vorgestellt. Hierdurch erhalten zukünftige Schüler einen Einblick in die Arbeit am AGQ. Auch die Öffentlichkeit kann so in das Lernen der Schüler mit eingebunden werden.

Das überwiegend gleichbleibende Team ist für viele Teilnehmer (teils über drei Jahre lang) eine konstante Größe im schnelllebigen Schulalltag.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

keine

• **Projektbeschreibung Nr. 3: Schulband**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schulband

Die **Schulband des AGQ** gibt es ohne Unterbrechung seit Anfang September 2005. Im Februar 2014 kann sie auf 58 öffentliche Auftritte zurückblicken, darunter vier abendfüllende Konzerte in der mittlerweile abgerissenen alten Aula des AGQ, ein Auftritt mit NDR-Moderator Peter Urban und zwei Veranstaltungen an schwedischen Schulen.

Insgesamt sieben Probenwochenenden wurden bisher durchgeführt, darunter ein Profi-Band-Coaching mit dem Hannoveraner Gitarristen und Musik-Produzenten Heiner Lürig im Januar 2010, ein Wohnzimmerkonzert mit dem Hamburger Singer-Songwriter Dirk Darmstaedter im November 2012 und ein Workshop-Konzert mit dem Kölner Jazz-Schlagzeuger Marcus Rieck im November 2013.

2.) Ziele und Inhalte:

Stilistisch bewegt sich die Schulband im Bereich der Rock-, Pop-, Jazz- und Soulmusik, wobei Einflüsse anderer Genres jederzeit willkommen sind. Kern der Arbeit ist jedoch der Umgang mit Rockmusik auf der didaktischen Grundlage eines Konzepts von Franz Niermann, bei dem der **Aneignungsgedanke** im Vordergrund steht. Die zentrale Aufgabe der Lehrkraft wird darin gesehen, an der Sache Musik ausgerichtete interessegeleitete Aneignungsprozesse der Schüler zu initiieren. Mit Hilfe des Lehrers sollen sie ihre bisher erworbenen Fähigkeiten weiterentwickeln, Musik so wahrzunehmen und so mit ihr umzugehen, dass dieses „Lebensmittel“ für sie von möglichst großem Nutzen ist. Die Schüler gestalten das zu erarbeitende musikalische Programm intensiv mit, bringen eigene Vorschläge ein. Der Prozess der Aneignung eines Musikstückes erfolgt auf vielfältige Art und Weise, u.a. durch die Arbeit mit sogenannten „Lead-Sheets“. Die Arrangements werden von der Gruppe gemeinsam an den Instrumenten erarbeitet, wobei die Improvisation eine große Rolle spielt. Auf diese Weise werden musikalische Freiräume geschaffen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen sollen, ihre musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, sich in unterschiedliche Stilistiken einzuhören und mit diesen adäquat umzugehen.

3.) Vernetzung:

Langjährige enge Zusammenarbeit **mit Profi-Musikern** (vgl. Projektbeschreibung), **dem Förderverein des AGQ** (u.a. Finanzierung von Workshops) und **dem Ehemaligenverein des AGQ** (gemeinsame Fahrt in die Studios des NDR zu Peter Urban, Auftritte der Schulband bei sämtlichen Diskurs-Veranstaltungen der Jahre 2008 bis 2011, finanzielle Unterstützung bei der Anschaffung von Musikinstrumenten). **Konzertreise 2008 nach Schweden** (als Vertreter der Europaschule AGQ), Auftritte bei mehreren Verleihungen des **Hans-Gert-Pöttering-Europa-Preises** sowie im Rahmen von „**EuroPAXket 2013**“. Konzerte in **Everdings Mühle** zum „Tag des offenen Denkmals“, in der **Artland-Brauerei Nortrup** sowie auf dem Quakenbrücker **Burgmannsfest**. Seit 2005 kontinuierliche musikalische Gestaltung der Tage der offenen Tür, der Abi-Entlassungsfeiern und der Weihnachtsfeiern des AGQ.

4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt? (Exemplarisch für die letzten Schuljahre)

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2009/2010	13 Schüler/-innen Jg. 7-12	Arne Wellinghorst	Profi-Gitarrist und Musik-Produzent Heiner Lürig

	2010/2011	18 Schüler/-innen Jg. 5-13	Arne Wellinghorst	/
	2011/2012	19 Schüler/-innen Jg. 6-12	Arne Wellinghorst	/
	2012/2013	19 Schüler/-innen Jg. 8-12	Arne Wellinghorst	Singer-Songwriter D. Darmstaedter
	2013/2014 (1. Halbjahr)	10 Schüler/-innen Jg. 9-12	Arne Wellinghorst	Jazz -Schlagzeuger Marcus Rieck

5.) Nachhaltigkeit:

Eine der (wenn nicht die) am längsten kontinuierlich existierende AG des Artland-Gymnasiums. Diverse Konzert-CDs und -DVDs. Ständige Konzert-Auftritte vor Publikum und Rezensionen in der Lokalpresse. Kontinuierliche Zusammenarbeit mit und Feedback durch verschiedene Profi-Musiker.

Für 2015 locker „angedacht“: Großes „Wiedersehens-Konzert“ mit ehemaligen Band-Mitgliedern in der neuen Aula zum zehnjährigen Bestehen der Schulband.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Ausführliche Dokumentation aller Schulband-Aktivitäten seit 2005 inkl. Fotos, Videos, Presse etc. auf www.arne-wellinghorst.de

• **Projektbeschreibung Nr. 4: Theater – AG**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Theater-AG des Artland-Gymnasiums

Die AG bietet den SuS der Jahrgänge 9 bis 12 die Möglichkeit, abendfüllende Theaterstücke einer Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die AG wird von Frau Westphal und Herrn Kleinsorge geleitet.

In der Regel präsentiert die AG pro Jahr ein Stück.

2.) Ziele und Inhalte:

In der Probenzeit üben die SuS grundlegende Mittel des theatralen Spiels ein. Dazu gehören: Bewegungen, das Zusammenspiel mit anderen Spielern, der Einsatz von Gesten und Mimik, die Positionierung auf der Bühne, der Einsatz eines Theaterchors und eine angepasste Sprechweise. Bei der Verwendung dieser theatralen Bausteine legt die Leitung der AG Wert auf eine Produktion und Nutzung von theatralen Bildern. Das entspricht einer modernen Theaterform, wie sie auf regionalen und überregionalen Bühnen Standard ist. Zudem werden die SuS in die Inszenierung der Stücke stark eingebunden. Textkürzungen, Textergänzungen mit stückfremden literarischen Texten, Rollenstreichung und – zusammenlegung, Auswahl der Kostüme und des Bühnenbildes, Überlegungen zur Ausleuchtung der Szenen, Einsatz von Musik sowie der Gestaltung der Werbeplakate und der Programmhefte werden in der AG arbeitsteilig oder gemeinsam von allem Mitgliedern erledigt. Gegenseitige Rückmeldungen unter den Mitgliedern der AG über deren Darbietungen bilden die Fähigkeit aus, angemessen und konstruktiv über Inszenierung und theatrales Spiel zu sprechen. Weiter gehören Proben über den Zeitraum eines Jahres und drei öffentliche Aufführungen zur Arbeit der AG.

Zu jedem möglichen Termin bewirbt sich die AG mit ihren Stücken um die Teilnahme am Niedersächsischen Schultheatertreffen.

Meistens besuchen die SuS der AG zwei Stücke anderer Schülertheater-AGs und mindestens eine Aufführung eines Städtischen Theaters.

3.) Vernetzung:

Die Theater-AG ist eng mit dem Schulfach Darstellendes Spiel verknüpft, beide AG-Leiter unterrichten dieses Fach.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2014	zehn Schüler aus 9-12	Westphal/Kleinsorge	
2013	zwölf Schüler aus 9-12	Westphal/Kleinsorge	
2012	zehn Schüler aus 9-12	Westphal/Kleinsorge	

5.) Nachhaltigkeit:

Die SuS erfahren die Selbstwirksamkeit ihres Handelns und Bestätigung ihrer Arbeit durch positive Rückmeldung aus ihrer Peergroup, Lehrern und eine Anerkennung durch Erwachsene, die nicht zur Schulöffentlichkeit gehören. Diese Anerkennung erfolgt nicht wegen guter schulischer Leistungen, sondern aufgrund außerschulischer Arbeit und Engagements.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

keine

• **Projektbeschreibung Nr. 5: Fördern im Jahrgang 10**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Förderunterricht im Jahrgang 10

BRÜCKENKURS MATHEMATIK (IN KOOPERATION MIT DER OBERSCHULE)

Der Brückenkurs Mathematik wurde vom Artland-Gymnasium erstmals im Schuljahr 2012/2013 angeboten. Er richtet sich an Schülerinnen und Schüler des Schuljahrgangs 10 der Oberschule Artland, die nach dem Abschluss an der Oberschule vorhaben, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen. Der Brückenkurs soll die Schülerinnen und Schüler auf Inhalte und Arbeitsweisen der gymnasialen Oberstufe im Fach Mathematik vorbereiten.

Angeboten wird der Kurs im zweiten Schulhalbjahr für eine Unterrichtsstunde im Nachmittagsangebot der Oberschule.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel des Brückenkurses Mathematik ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler des Schuljahrgangs 10 der Oberschule mit den Inhalten und Arbeitsweisen des Gymnasiums vertraut zu machen und sie auf den Wechsel an das Gymnasium in die Einführungsphase schrittweise vorzubereiten. Vertraute Inhalte aus der Oberschule werden aufgegriffen, wiederholt und schließlich auch weitergeführt, so dass der Übergang zum Gymnasium erleichtert wird.

Inhaltlich werden vor allem die Lernbereiche aus dem 9. Schuljahrgang des Gymnasiums angesprochen, die zum großen Teil mit den Inhalten des 10. Schuljahrgangs der Oberschule übereinstimmen. Dabei wird besonderer Wert auf den Bereich der funktionalen Zusammenhänge gelegt, da diese erfahrungsgemäß Schwierigkeiten bereiten. Außerdem werden verstärkt offenere und vertiefende Aufgaben bearbeitet, die auf die Arbeit am Gymnasium vorbereiten sollen.

3.) Vernetzung:

Zwischen Frau Brunken (Schulleiterin der Oberschule Artland) und Herrn Ernst (Schulleiter des AGQ) erfolgt ein reger Austausch, insbesondere was organisatorische und weiterführende Fragen angeht. Im Vorfeld des Brückenkurses fand ein Informationsaustausch zu den Inhalten des Mathematikunterrichts in der Oberschule und am Gymnasium mit Fachlehrkräften beider Schulen statt.

Der „Brückenkurs Mathematik“ findet in den Räumen der Oberschule Artland statt, so dass die Schülerinnen und Schüler problemlos teilnehmen können und auch Schwellenängste überwinden können. Der Kurs wird in den Klassen 10 von Frau Greten (AGQ) während der Unterrichtszeit vorgestellt, so dass die Schülerinnen und Schüler direkt nachfragen und sich dann auch anmelden können.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012/2013 1 AG-Std.	6 Schüler Oberschule Jg.10	Frau Greten	---
2013/2014 1 AG-Std.	5 Schüler Oberschule Jg.10	Frau Greten	---

5.) Nachhaltigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler haben interessiert und motiviert an den jeweiligen Themen und Aufgaben gearbeitet. Einige Schülerinnen und Schüler haben nach Beendigung der Oberschule an ein Gymnasium gewechselt, allerdings auch z.T. an ein berufliches Gymnasium oder andere



Gütesiegel 2014/2015



weiterführende Schulen, da sie schon genaue Vorstellungen über ihren beruflichen Werdegang hatten. Andere Schüler hatten leider ihren Erweiterten Sekundarabschluss I nicht geschafft, so dass ein Wechsel nicht möglich war.

Für die Zukunft soll außerdem überlegt werden, den Termin des „Brückenkurses Mathematik“ in das erste Halbjahr zu verlegen, da die Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr mit Vorbereitungskursen für die Abschlussprüfungen und mit den Prüfungen selbst schon sehr stark beschäftigt sind.

Darüber hinaus ist es nach Absprache auch jederzeit möglich, dass Oberschüler am (Mathematik-) Unterricht des AGQ teilnehmen können, was auch schon wahrgenommen wurde.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Homepage des AGQ

• **Projektbeschreibung Nr. 6: Betriebsbesichtigungen Jahrgänge 9 – 11**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Betriebsbesichtigungen Jahrgänge 9 – 11

Die Schülerinnen und Schüler des **9.** Jahrgangs besuchen einen landwirtschaftlichen Produktionsbetrieb bzw. ein Industrieunternehmen, das der Landwirtschaft zuliefert. Die SuS des **10.** Jahrgangs besichtigen ein bis zwei Unternehmen der Logistikbranche bzw. einen Versorgungsbetrieb. Jeweils alle zwei Jahre – im Wechsel mit dem Berufsinfortag am AGQ – besuchen die SuS des **11.** Jahrgangs Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen in der Region (Unternehmensinfotag).

2.) Ziele und Inhalte:

Alle Exkursionen haben das Ziel, den Jugendlichen Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu verschaffen. Im Jahrgang **9** werden bei der Betriebserkundung folgende Schwerpunkte gesetzt: Betriebsstruktur und Produktion, Wettbewerbssituation, Auswirkungen des Strukturwandels in der Landwirtschaft. Die Vor- und Nachbereitung erfolgt arbeitsteilig im Erdkunde- sowie im Politik-Wirtschaft-Unterricht. Die Exkursion im Jahrgang **10** ermöglicht Einblicke in logistische Abläufe und trägt so zum Verständnis komplexer Strukturen in einer hochindustrialisierten Gesellschaft bei. Weiterhin informieren sich die SuS über Ausbildungswege. Inhaltlicher Schwerpunkt des Unternehmensinfotags in Jg. **11** ist der Berufsfindungsprozess der SuS, aber auch Betriebsstrukturen werden erkundet. Aus einer Auswahl von acht Unternehmen wählten die Jugendlichen zwei aus, um sich vor Ort über Ausbildungsgänge, Ausbildungsinhalte und das Unternehmen selbst zu informieren (2012). 2014 besuchte der gesamte Jahrgang Fa. Krone.

3.) Vernetzung:

Die Betriebsbesichtigung in Jg. **9** ist in den hauseigenen Arbeitsplänen der Fächer Erdkunde und Politik-Wirtschaft verankert (Ländlicher Raum bzw. Das Unternehmen) und findet jährlich statt. Eine fächerübergreifende Planung und Durchführung und Nachbereitung ist gesichert. Die Exkursion des **10.** Jahrganges findet erstmals im Schuljahr 2013/14 statt. Geplant ist die Implementierung in das Mobilitätskonzept des Artland-Gymnasiums. Der Unternehmensinfotag (Jg. **11**) ist fester Bestandteil des Konzepts zur Studien- und Berufsorientierung des AGQ. Er findet alle zwei Jahre im Wechsel mit den Berufsinfortag statt, an dem sich Unternehmens- und Universitätsvertreter in der Schule einfinden und über Ausbildungs- und Studiengänge informieren. Das Artland-Gymnasium greift bei den Exkursionen u.a. auf das Netzwerk AGQ-Wirtschaft zurück. Die mit der Schule kooperierenden Unternehmen ermöglichen uns nach Absprache Besichtigungstermine.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2012/2013	alle SuS Jg. 9	Laux, Ahrndt, Barwig, Wesemeyer	Fa. Big Dutchman
2013/2014	alle SuS Jg. 9	Poggemann, Keull, Lauck, Kleinsorge	Fa. Big Dutchman, Fa. Grimme
2013/2014	alle SuS Jg. 10	Wesemeyer, Barwig, Schwertmann, Laux	Fa. Hellmann Logistic, Stadtwerke Osnabrück

2011/2012	alle SuS Jg. 11	Ahrndt, Wesemeyer, Barwig, Lauck u.a.	OLB, Kreissparkasse, Hormes, PPS Pipelines, Finanzamt, Christl. Krankenhaus Quakenbrück, Auto Böcker, Wirtschaftsbund
2013/2014	alle SuS Jg. 11	Wesemeyer, Ahrndt, Kähler	Fa. Krone

5.) Nachhaltigkeit:

Die Exkursionen in allen drei Jahrgängen sind jeweils eintägig konzipiert und haben ihren festen Platz im Terminplan der Schule (Exkursionstag vor den Osterferien bzw. in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien (Jg. 11), d. h. sie finden regelmäßig statt. Eine Evaluation der Betriebsbesichtigungen erfolgt regelmäßig im Rahmen der Fachkonferenzen Politik-Wirtschaft bzw. Wirtschaftslehre sowie im Unterricht der teilnehmenden Lerngruppen. Alle hier beschriebenen Exkursionen sind in den Schulkonzepten zur Studien- und Berufsorientierung, zur Mobilität bzw. in den hauseigenen Arbeitsplänen Politik-Wirtschaft und Erdkunde verankert. Die Betriebsbesichtigungen erfolgen in Kooperation mit den Unternehmen des Netzwerkes AGQ-Wirtschaft und mit weiteren Kooperationspartnern aus der Region.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

www.artland-gymnasium.de : infocenter: Schulkonzepte
 Fächer: Erdkunde Arbeitsplan 9/10
 www.agq-wirtschaft.de : Aktuelles: Unternehmensinfotage
 Unternehmen: Unternehmensprofile
 Schulprogramm Artland-Gymnasium

• **Projektbeschreibung Nr. 7: Unterrichtsfach Wirtschaftslehre**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Unterrichtsfach Wirtschaftslehre

Seit dem Schuljahr 2010/11 wird am Artland-Gymnasium das Fach Wirtschaftslehre neben dem Fach Politik-Wirtschaft unterrichtet. Dies beginnt in Klasse 10.1 mit 2 Unterrichtsstunden in der Woche. Zudem absolvieren die Schüler/innen in diesem Rahmen ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.

In der Qualifikationsphase der Oberstufe können die Schüler/innen Wirtschaftslehre dann als 4. oder 5. Prüfungsfach anwählen und ins Abitur einbringen.

2.) Ziele und Inhalte:

Als Verbraucher, Arbeitnehmer, Selbstständige/Unternehmer und nicht zuletzt als Bürger dieses Staates wird ökonomisches Fachwissen immer wichtiger, um als mündiger Akteur im Wirtschaftsgeschehen auftreten zu können. Deshalb möchte das Artland-Gymnasium mit dem Angebot von Wirtschaftslehrekursen den Schülerinnen und Schülern eine über den Politik-Wirtschaft-Unterricht hinausgehende Vertiefung wirtschaftlicher Grundkenntnisse ermöglichen.

Die Vorbereitung auf die Studien- und Berufswahl wird so intensiviert: Die Beschäftigung mit Wirtschaftsthemen erleichtert den Schülerinnen und Schülern die Studien- und Berufswahl durch den Erwerb berufs- und studienorientierter Handlungskompetenzen.

Ziel ist insgesamt eine umfassende ökonomische Bildung, die die Schüler/innen insbesondere zu lebenslangem Lernen befähigt. Hierzu erwerben Sie eine Reihe fachlicher und methodischer Kompetenzen, die in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung für das Fach Wirtschaftslehre nachvollzogen werden können (siehe Punkt 6).

3.) Vernetzung:

Der Praxisbezug hat im Unterricht des Fachs Wirtschaftslehre einen hohen Stellenwert, weswegen die Schule in diesem Bereich einen hohen Grad der Vernetzung mit außerschulischen Aktivitäten und Partnern anstrebt.

Im Rahmen des Netzwerks Schule-Wirtschaft bestehen Kooperationsverträge mit zahlreichen Unternehmen der örtlichen Wirtschaft (siehe Verweis in Punkt 6), die sich positiv auf den Unterricht im Fach Wirtschaftslehre auswirken: Zu verschiedenen Themenstellungen werden Experten der angesprochenen Betriebe in die Schule eingeladen, um den Schülerinnen und Schülern Praxiserfahrungen und –wissen aus erster Hand zu vermitteln.

Durch die Teilnahme an Planspielen soll dies weiter gefördert werden. Mittlerweile fest im Lehrplan verankert sind hier das „Management Information Game“ sowie das Planspiel „Schul/ Banker“ (siehe Punkt 6), die in Kooperation mit regionalen Wirtschaftsverbänden bzw. Unternehmen an außerschulischen Lernorten bzw. häuslich über die eigentliche Unterrichtszeit hinausgehend durchgeführt werden.

Zudem besteht eine enge Verknüpfung mit dem Fach Wirtschaftslehre, mit dem seitens der Kollegen ein enger Austausch erfolgt, was sich unter anderem in gemeinsam abgehaltenen Fachkonferenzen äußert.

4.) Beteiligung:

Teilnehmer der Aktion:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2011/2012	2 Prüfungskurse im Fach Wirtschaftslehre Q1	Frau Ahrndt, Frau Wesemeyer (jeweils mit 4 Wochenstunden)	
2012/2013	2 Prüfungskurse im Fach Wirtschaftslehre Q1,	Frau Ahrndt (8 Wochenstunden)	

		2 Prüfungskurse im Fach Wirtschaftslehre Q2 (Abschluss mit dem Abitur)	Frau Wesemeyer Herr Laux (jeweils 4 Wochenstunden)	
2013/2014		2 Prüfungskurse im Fach Wirtschaftslehre Q1, 2 Prüfungskurse im Fach Wirtschaftslehre Q2 (Abschluss mit dem Abitur)	Frau Ahrndt (8 Wochenstunden) Frau Wesemeyer Herr Laux (jeweils 4 Wochenstunden)	

5.) Nachhaltigkeit:

Die Nachfrage der Schülerinnen und Schüler nach dem Fach Wirtschaftslehre ist konstant hoch und es erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So konnten auch in diesem Jahr mit Beginn der Qualifikationsphase wieder zwei Prüfungskurse gebildet werden, was besonders vor dem Hintergrund der Neueinführung des Faches vor zwei Jahren bemerkenswert ist.

Seitens der Schülerinnen und Schülern erfolgt zunehmend die positive Rückmeldung, dass die Belegung des Faches Wirtschaftslehre für ihre Berufs- und Studienwahl sehr hilfreich war. Dies drückt sich zum Beispiel auch dadurch aus, dass in einem der aktuellen Prüfungskurse bereits alle Schülerinnen und Schüler ihre berufliche Perspektive nach dem Abitur bestimmt haben. Langfristig könnte durchaus eine Perspektive sein, Wirtschaftslehre als Abiturskurs auf erhöhtem Anforderungsniveau anzubieten, um eine noch tiefergehende fachliche Schulung zu erreichen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

- 1.) Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung im Fach Wirtschaftslehre:
http://db2.nibis.de/1db/cuvo/datei/epa_10_wirtschaft.pdf
- 2.) Netzwerk Schule-Wirtschaft, Website mit Kooperationspartnern und Muster einer Kooperationsvereinbarung: <http://www.agq-wirtschaft.de/home/>
- 3.) Vorstellung der Fachschaft Wirtschaftslehre: http://www.artland-gymnasium.de/?page=375&id_open=4
- 4.) Konzept der Studien- und Berufswahl am Artland-Gymnasium: http://www.artland-gymnasium.de/files/infocenter/neu_studien_berufsorientierung.pdf
- 5.) Bericht des Bersenbrücker Kreisblatts über das Management Information Game vom 18.01.2014:
http://www.artland-gymnasium.de/?page=478&id_open=2
- 6.) Bericht des Bersenbrücker Kreisblatts zum Planspiel „Schul/ Banker“ vom 12.02.2014:
http://www.artland-gymnasium.de/?page=486&id_open=2

• **Projektbeschreibung Nr. 8a: Anglia Examination Sprachenzertifikat**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Anglia Examination Sprachenzertifikat

Die AG Anglia Examination wird am AGQ seit dem Schuljahr 2007/2008 angeboten. Sie richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Spaß an der englischen Sprache haben und ihre Englischkenntnisse weiter verbessern möchten. Sie bietet den Erwerb eines europäisch anerkannten Sprachenzertifikates für die Sprache Englisch an und ist damit ein Angebot an Schülerinnen und Schüler, die einen Auslandsaufenthalt, ein Praktikum oder eine Berufsausbildung planen, der/das/die ein Englischzertifikat erfordert.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel der AG war und ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6-12 mit Prüfungsformaten vertraut zu machen und sie schrittweise auf die jeweils im Sommer stattfindende Abschlussprüfung vorzubereiten. Je nach Fähigkeit und Einschätzung ihrer „can-do-Kompetenz“ können die Schülerinnen und Schüler individuell einen für ihren bisherigen Leistungsstand angemessenen Schwierigkeitsgrad wählen und sich in der Gruppe auf die Prüfung in ihrem Level (First Step bis Masters oder Business English) vorbereiten.

Ein bedarfsgerechtes und individuelles Aufbauen auf zuvor erworbene Zertifikate wird dabei ermöglicht, d.h. Schülerinnen und Schüler können in aufeinanderfolgenden Jahren mehrere Zertifikate erwerben.

Inhaltlich besteht die Vorbereitung auf die Prüfung in der Verbesserung der Fertigkeiten des Lese- und Hörverstehens sowie des Schreibens und Sprechens, allgemein in der Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit in der englischen Sprache.

3.) Vernetzung:

In Zusammenarbeit mit Herrn Ton Boekhoorn (Anglia Liaison Officer for Germany) fand ein Informationsaustausch mit der Fachgruppe Englisch statt. Das Anglia Network EU wurde vorgestellt, Grundlagen zur Planung und Durchführung der AG besprochen sowie individuelle Prüfungsanforderungen der Anglia Examinations vorgestellt.

In Verbindung mit der AG Anglia Examination wird seit dem Schuljahr 2009/10 auch ein Angebot an Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gerichtet. Dieses Angebot besteht in der Vorbereitung auf die TOEFL-Sprachprüfung, die für viele Studiengänge und Arbeitsplätze im In- und Ausland Voraussetzung ist.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2007/2008 1 AG-Std.	13 Schülerinnen und Schüler	Herr Heinze	Herr Ton Boekhoorn (Anglia Liaison Officer for Germany)
2008/2009 1 AG-Std.	11 Schülerinnen und Schüler	Herr Heinze	
2009/2010 1 AG-Std.	12 Schülerinnen und Schüler	Herr Heinze	
2011/2012 1 AG-Std.	7 Schülerinnen und Schüler	Herr Heinze	

5.) Nachhaltigkeit:

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben erfolgreich in ihrem jeweiligen Level abgeschlossen und, teils aufbauend, Sprachenzertifikate erlangt.



Gütesiegel 2014/2015



Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zeigen, dass die Vorbereitung auf die Prüfung im Rahmen der AG sehr hilfreich und erfolgreich war. Durch die (u.a. mit den durch G8 einhergehenden) zeitlichen Erschwernisse hat sich eine Verlagerung der Interessen und Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler ergeben. Es ist dennoch weiterhin eine persönliche Begleitung und Hilfestellung auch im Schuljahr 2012/13 und 2013/14 durch unsere Englischkolleginnen und -kollegen erfolgt und damit eine nachhaltige Wirkung des Angebotes gewährleistet.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Schulprogramm des AGQ
Einblicke-Artikel
www.anglianetwork.eu
www.anglia.org

• Projektbeschreibung Nr. 8b: DELF

1.) Name / Beschreibung des Projektes: DELF (Diplôme d'Études en langue française)

Das Sprachzertifikat DELF für Französisch als Fremdsprache wird vom französischen Bildungsministerium vergeben und ist weltweit anerkannt. Für Schüler und Jugendliche kann es in den Ausführungen DELF scolaire erworben werden.

Das *Centre international d'études pédagogiques* (CIEP) als öffentlicher Handlungsträger des französischen Bildungsministeriums übernimmt die pädagogische Entwicklung und Verwaltung der Sprachprüfungen. Am Artland-Gymnasium Quakenbrück findet eine AG zur Vorbereitung der interessierten Schülerinnen und Schüler statt.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Zertifikate DELF scolaire können in vier verschiedenen Kompetenzniveaus abgelegt werden: A1, A2, B1 und B2. Diese Niveaus entsprechen den ersten vier Stufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR)*.

Das DELF scolaire richtet sich an Schüler der Sekundarstufe und wird im Rahmen einer Partnerschaft zwischen der französischen Botschaft und dem zuständigen Bildungsministerium erworben. Die Schüler können zeigen, wie gut sie Französisch können und werden für ihre Anstrengungen in der Schule belohnt. Die DELF-Zertifikate sind weltweit anerkannt und unbefristet gültig.

Über die persönliche Zufriedenstellung hinaus ist das DELF-Zertifikat eine offizielle Bescheinigung der Französisch-Kenntnisse, mit der die Jugendlichen bei einer Bewerbung um einen Studien- oder Arbeitsplatz punkten können.

Die Prüfungsinhalte sind den gewohnten Sprechsituationen und Interessen der Jugendlichen angepasst. Themen wie Familie, Freunde, Freizeit und Schule stehen im Mittelpunkt.

Eine Anmeldung zur Prüfung ist auf jedem Niveau möglich, auch ohne vorher die vorherigen Niveaus absolviert zu haben.

3.) Vernetzung:

Die örtliche Durchführung der jährlich stattfindenden Tests obliegt den Volkshochschulen in Verbindung mit dem *Institut français*.

Das *Artland-Gymnasium Quakenbrück* steht in engem Kontakt zur *Volkshochschule Osnabrück* und dem *Institut français de Brême* zwecks Informationsaustauschs.

4.) Beteiligung:

Seit 2005 nehmen regelmäßig Schülerinnen und Schüler an den DELF-Prüfungen mit Erfolg teil. Bis zum Schuljahr 2012/13 hat Herr Beerbom die AG betreut, seit dem Schuljahr 2013/14 übernimmt dies Herr Wolting.

5.) Nachhaltigkeit:

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler haben die DELF-Prüfungen auf ihrem jeweiligen Niveau erfolgreich abgeschlossen und ihre Diplome erlangt.

Die Schülerinnen und Schüler, die in den vergangenen Jahren an der DELF-AG teilgenommen haben, geben regelmäßig Rückmeldungen dahingehend, dass die Vorbereitung auf die Prüfungen sehr hilfreich war. Aufgrund einer kontinuierlichen Hilfestellung für unsere Schüler durch die Französisch-Kollegen des AGQ konnte eine nachhaltige Wirkung des Angebots gewährleistet werden.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Schulprogramm des AGQ



Gütesiegel 2014/2015



www.institutfrançais.de

www.ciep.fr/de/delf-scolaire

www.europaeischer-referenzrahmen.de/franzoesisch-sprachzertifikate.php

• **Projektbeschreibung Nr. 9: Schulpraktikum im Jahrgang 10**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Schüler informieren Schüler – Schulpraktikum im Jahrgang 10

Die SuS des 10. Jahrgangs absolvieren ihr Pflichtpraktikum und geben anschließend ihre Erfahrungen in einer Posterausstellung an ihre Mitschüler/innen des 9. Jahrgangs weiter.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Ziele des Praktikums selbst sind in dem entsprechenden Erlass beschrieben. Das Besondere ist die Auswertung. Die SuS des 10. Jahrgangs haben 2 bis 3 Wochen nach dem Praktikum Zeit, ihre Erfahrungen auf einem Plakat in Schrift und Bild darzustellen, um dies anschließend den SuS des 9. Jahrgangs zu präsentieren. Dazu wird eine große Ausstellung in der Pausenhalle vorbereitet. In einer Doppelstunde hat dann jede 9. Klasse Gelegenheit, diese sog. „Postersession“ zu besuchen und sich von den SuS ihre Betriebe im Gespräch vorstellen zu lassen. Ziel ist es, die Wahl des Praktikumsplatzes im kommenden Jahr gezielter vorzubereiten.

3.) Vernetzung:

Die Posterausstellung bleibt einige Tage für die Schulöffentlichkeit bestehen. In dieser Zeit findet eine Sitzung mit den Mitgliedern des Netzwerks AGQ-Wirtschaft statt, so dass unsere Netzwerkpartner in den Postern eine Rückmeldung ihrer Praktikanten erhalten.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Seit 2010	Alle vier Klassen/Schüler des 10. Jahrgangs und des 9. Jahrgangs	Unterrichtende Po-Wi- und Wirtschaftslehre-Kollegen	

5.) Nachhaltigkeit:

Im Laufe der letzten Jahre wurden verschiedene Formen der Praktikumsauswertungen vorgenommen: Facharbeit, Praktikumsmappe, Klassenpräsentationen. Seit 4 Jahren hat sich die hier beschriebene Form bewährt, da die Reflexion sowohl durch die Plakatdarstellung als auch durch die Vorträge und Gespräche mit den nächsten Jahrgangsschülern in 9 gewährleistet wird.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Bilder der Postersession sind auf der Netzwerk-Homepage www.agq-wirtschaft.de zu sehen.

• **Projektbeschreibung Nr. 10: Studien- und Berufswahl im Seminarfach**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Studien- und Berufswahl im Seminarfach

Unter dem Schlagwort „Abi – und was dann?“ wird im letzten Schuljahr vor dem Abitur der Stand der eigenen Berufs- und Studienorientierung überprüft und ggfs. erweitert und korrigiert. Da das Seminarfach an kein spezielles Fach angebunden ist, kann hier Fächer übergreifend gearbeitet werden. Außerdem ist die Arbeitsweise stark auf Selbstständigkeit angelegt, was einen hohen Grad an Individualität in der Ausrichtung ermöglicht. Es wird eine individuelle Hausarbeit zum Berufswunsch angefertigt, die dann in der Seminargruppe präsentiert wird. Außerdem gibt es die Möglichkeit, eine Studien- und Berufsmesse zu besuchen und sich noch einmal selbst zu testen.

2.) Ziele und Inhalte:

Ziel ist es, möglichst auch den letzten noch unentschiedenen SuS Hilfestellung zu geben. Neben der Dokumentation über den Berufswunsch sollen die SuS auch die konkreten Schritte nach dem Abitur planen. Daher sind weitere wichtige Schwerpunkte: Bundesfreiwilligendienst, FSJ, FÖJ u.Ä., Auslandsaufenthalt, Praktika, Aupair. Da ein Großteil unserer SuS ein Studium anstrebt, werden Themenbereiche wie Studienabschlüsse, Duales Studium, Studienfinanzierung, Bewerbungsverfahren etc. erarbeitet. Dazu gehören auch Spezialthemen wie MINT-Berufe für Mädchen, Vereinbarkeit von Familie und Berufskarriere, Frauenquoten in Unternehmen, Zukunft der Arbeit etc. Zu betonen ist, dass die persönlichen Interessen der SuS im Vordergrund stehen sollen.

3.) Vernetzung:

Da immer wieder größere Fragen auftauchen, wird in dieser Phase auch verstärkt der Service der Arbeitsagentur genutzt. Die Zeitschrift ABI leistet hier gute Dienste. Vor allem aber sind die teils wöchentlichen Sprechstunden des Berufsberaters vor Ort in der Schule wichtig. Ehemalige SuS werden eingeladen, über ihre Erfahrungen in Studium, Ausbildung und Bewerbung zu berichten.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Seit 2011	Alle SuS des 12.Jgs.	Die jeweiligen Seminarfachlehrer	Berufsberater Dr.Reuschel, Ehemalige

5.) Nachhaltigkeit:

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Koll. des Seminarfaches mit den Besonderheiten dieser Unterrichtseinheit vertraut gemacht. Materialien werden aktualisiert und neue Vorschläge aufgenommen. Hier ist vor allem von Vorteil, dass die unterrichtenden Koll. den unterschiedlichsten Fachbereichen angehören.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Eingestellt auf der Schulhomepage.

• **Projektbeschreibung Nr. 11 Berufsinfortag Jahrgänge 10 und 11**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: Berufsinfortag der Jahrgänge 10 und 11

Der Berufsinfortag für die Jahrgänge 10 und 11 fand von 2006 bis 2011 jedes Jahr und findet seit dem alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Unternehmensinfotag statt. Einen gesamten Schultag lang stellen ca. 30 Firmen, Hochschulen und Verbände ihre Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten in Blöcken von jeweils ca. 45 min. dar. Innerhalb der Blöcke werden 10 unterschiedliche Veranstaltungen angeboten, in die die SuS sich im Vorfeld einwählen. Jeder Schüler muss verpflichtend eine Veranstaltung pro Block besuchen.

2.) Ziele und Inhalte:

Der Berufsinfortag ist eine Fortsetzung des Kleinen Berufsinfortages (s. Projektbeschreibung dort). Den SuS soll hier die Möglichkeit gegeben werden, sich in verschiedenen Berufsbereichen zu informieren. Die Unterschiedlichkeit des Angebots soll neben der Vertiefung des eigenen Berufswunsches auch alternative Perspektiven eröffnen, um evtl. einen Plan B oder sogar C entwerfen zu können. Durch die im Vorfeld durchgeführten Einwahlen und der damit verbundenen Aufgabe, Fragen zu entwickeln, gelingt eine sehr viel intensivere Beschäftigung mit der Materie als auf ABI- oder Azubi-Messen.

Die Vertreter der Unternehmen gestalten ihre Vorträge ganz unterschiedlich z.T. als Workshops, z.T. medial oder auch als Ausstellung etc. Vertreten sind die unterschiedlichsten Branchen, Regionen und unsere Netzwerkpartner, so dass diese Kooperation auch hier immer wieder mit Leben erfüllt wird.

3.) Vernetzung:

Die langjährige Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern vor Ort garantiert eine hohe Zuverlässigkeit und gleichbleibende Qualität der Veranstaltung.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
2006 - 2009	Jg.10 und 11	Ahrndt, Wesemeyer, Lauck	Netzwerkpartner, Unternehmen, Institutionen aus der Region und dem benachbarten Ausland
2010	Jg. 10 und 11	Ahrndt, Wesemeyer, Lauck, Schwertmann	s.o.
2011	Jg. 10 und 11	Ahrndt, Wesemeyer, Lauck, Schwertmann, Barwig	s.o.
2013	Jg. 10 und 11	Ahrndt, Wesemeyer, Lauck, Schwertmann, Barwig, Laux	s.o.

5.) Nachhaltigkeit:

Die seit 8 Jahren regelmäßig laufende Veranstaltung ist nach wie vor bei allen Beteiligten beliebt. Anfragen von Hochschulen und Unternehmen gibt es meist schon im Vorfeld.



Gütesiegel 2014/2015



6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

Programm des Berufsinfortages von 2010.

Artikel im Bersenbrücker Kreisblatt z.B. vom 24.Juni 2006 und 6.Juli 2011

Netzwerk-Homepage www.agq-wirtschaft.de – Archiv

• **Projektbeschreibung Nr. 12: kleiner Berufsinfotag im Jahrgang 9**

1.) Name / Beschreibung des Projektes: kleiner Berufsinfotag im Jahrgang 9

In die Zeit der Unterrichtseinheit „Die Arbeitswelt“ in Klasse 9 und der ersten Orientierung zur Berufs- und Studienwahl fällt das Kurzprojekt „Kleiner Berufsinfotag“.
Auf einem informierenden Elternabend zu Beginn des Schuljahres werden interessierte Eltern gebeten, einen Kurzvortrag über ihren Beruf vor der Klasse ihres Kindes zu halten. Hier wird über Abschlussvoraussetzungen, Ausbildungsgänge und das Berufsbild selbst gesprochen und mit den SuS diskutiert. Dauer ca. 45 Minuten.

2.) Ziele und Inhalte:

Die Phase dieses Kleinen Berufsinfotages fällt in die Zeit zwischen der Information zum Praktikum (s. Projektbeschreibung dort), der Auslotung der eigenen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten durch Tests etc., einem Bewerbertraining und der ersten Orientierung auf einen eigenen Praktikumsbetrieb. Auf diese Weise wird den SuS die aktive Auseinandersetzung mit der Wahl des Praktikums erleichtert. Da diese Veranstaltung im Klassenverband stattfindet und von den Mitschülern häufig bekannten Müttern und Vätern gestaltet wird, ist eine geringere Schwellenangst zu bemerken als bei auswärtigen Veranstaltungen.

3.) Vernetzung:

Wie aus dem Konzept zur Berufs- und Studienorientierung hervorgeht, ist auch diese Maßnahme eingebettet in eine Reihe von Veranstaltungen zur Berufsorientierung. Die vortragenden Eltern sind z.T. auch in unserem Netzwerk AGQ-Wirtschaft aktiv, sie betreuen die SuS im Praktikum oder sind Teilnehmer des „großen“ Berufsinfotages.

4.) Beteiligung:

Jahr	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere (s.o.)
Seit 2011	Alle Klassen des 9. Jahrgangs	Unterrichtende Po-Wi-Kollegen	Eltern

5.) Nachhaltigkeit:

Der „kleine“ Vortrag im Klassenverband mit bekannten Gesichtern bereitet den großen Berufsinfotag für die Jg.10 und 11 vor, an dem das Spektrum wesentlich erweitert wird und durch Wahlmöglichkeiten schon eigene Schwerpunkte gesetzt werden müssen.

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen z.B. Webseiten] / Anlagen:

keine